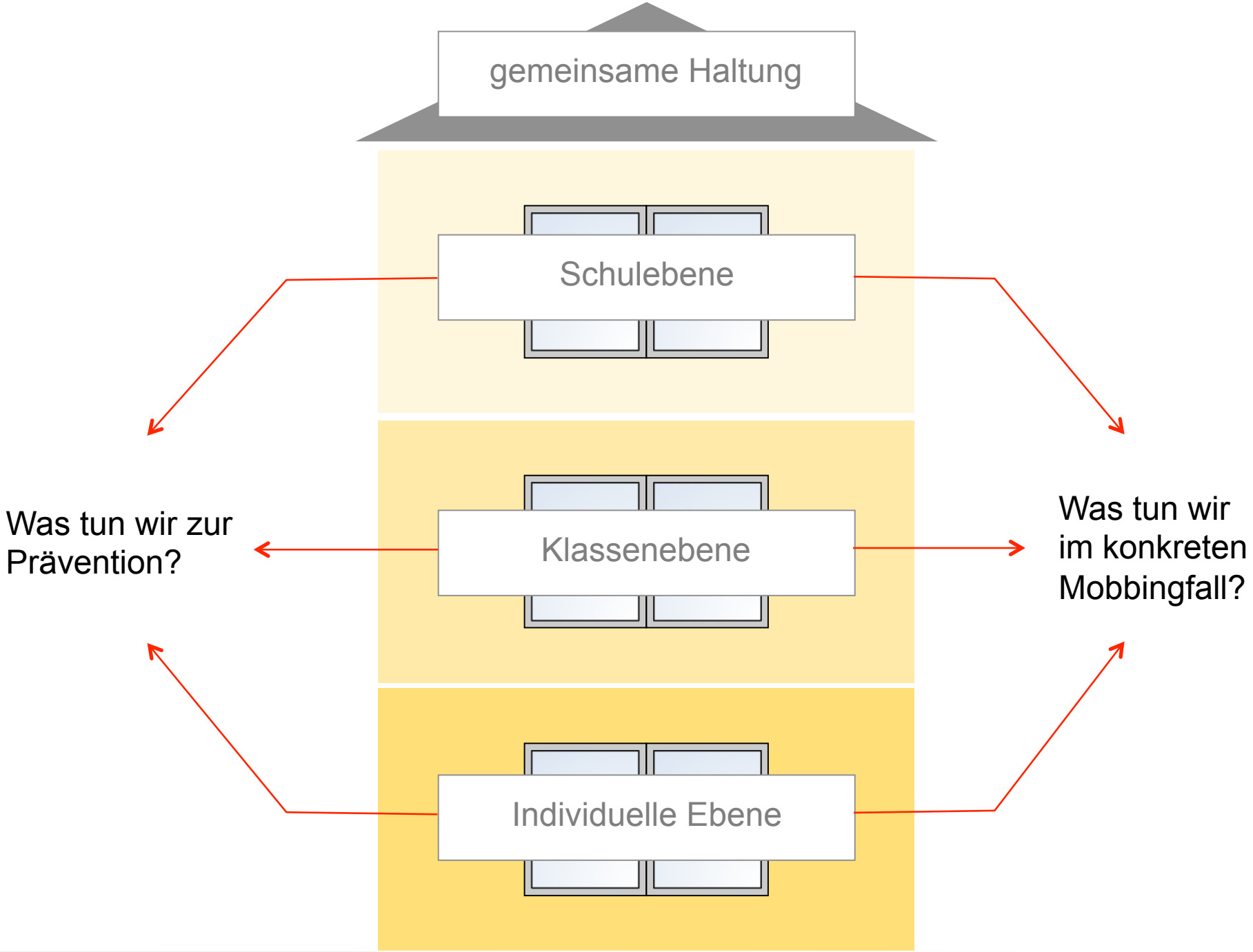
Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

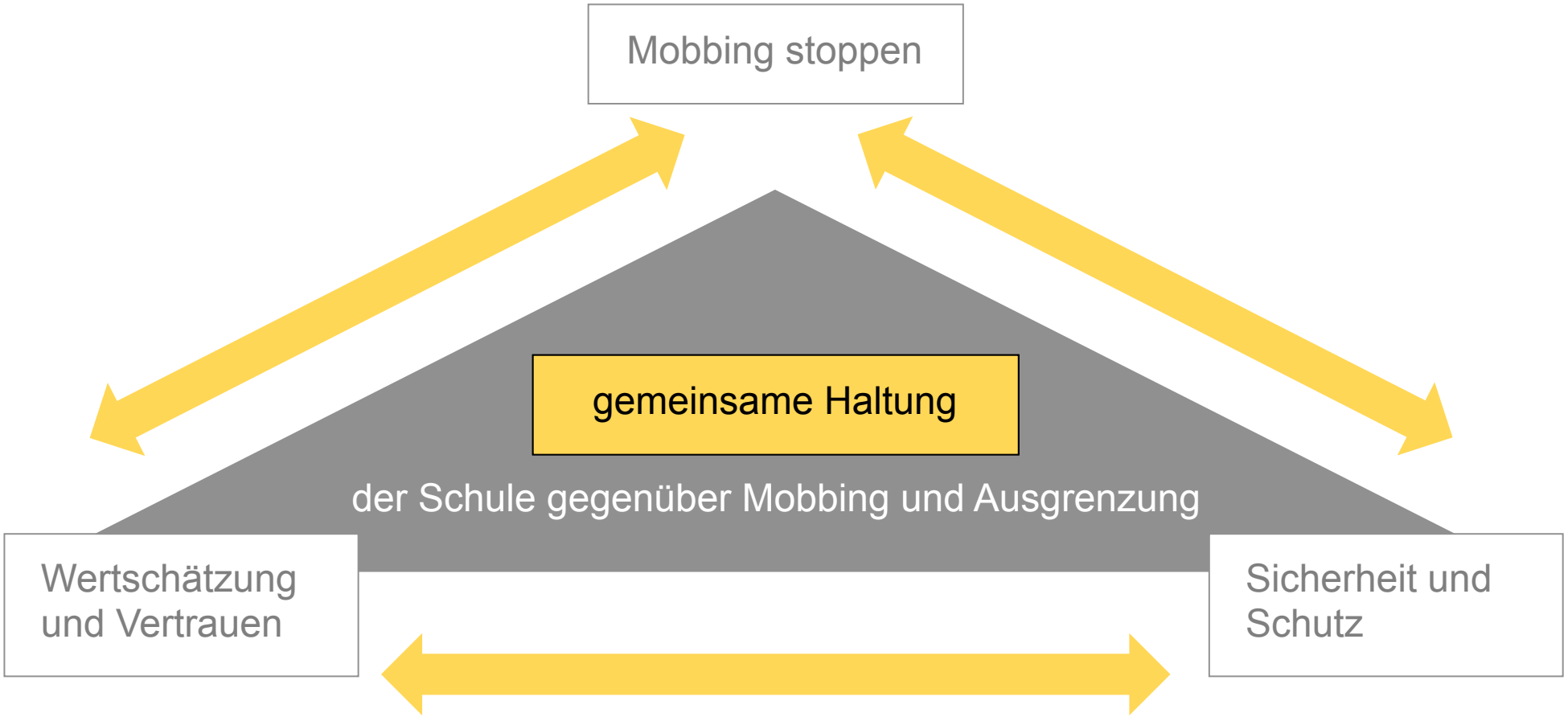
Modell Schulprogramm
„Aktiv gegen Mobbing“

Fachbereich 7.2
Zentraler Schulpsychologischer Dienst

Barbara Schweiger-Gruber

Pädagogisches
Institut


gemeinsame Haltung
Schulebene
Klassenebene
Individuelle Ebene
Was tun wir zur Prävention?
Was tun wir im konkreten Mobbingfall?


Mobbing stoppen
gemeinsame Haltung
der Schule gegenüber Mobbing und Ausgrenzung
Wertschätzung und Vertrauen
Sicherheit und Schutz

Schulebene

Was tun wir zur Prävention?

- Vermittlung von Wissen über Mobbing (SchiLF)
- Handlungsplan, Vereinbarung
- Infos an Schülerinnen und Schüler und Eltern
- Hinschauen und Präsenz
- Schulklima
- Niedrigschwellige Kommunikationswege

Klassenebene

Was tun wir zur Prävention?

Projekte und Programme
- zur Förderung von Lebenskompetenz
- zum Umgang mit Vielfalt
- zum Klassenklima (z.B. Klassenrat)

Antimobbingprogramme
- KIVA
- ProAct +E

Individuelle Ebene

Was tun wir zur Prävention?

- Sensibilisierung der Lehrkräfte für Risikosituationen
- Zugang zu Vertrauenspersonen
- Niedrige Hemmschwelle zum Ansprechen von Sorgen
- Kooperation von Schulleitung, Schulpsycholog_in und Schulsozialarbeit

Was tun wir im konkreten Mobbingfall?

- Für Beteiligte: Gespräche,Unterstützung, disziplinarische Maßnahmen
- Vertrauenspersonen in der Schule (Schulpsychologie, Beratungslehrkraft, Schulsozialarbeit)

Klassenebene

Was tun wir zur Prävention?

Projekte und Programme
- zur Förderung von Lebenskompetenz
- zum Umgang mit Vielfalt
- zum Klassenklima (z.B. Klassenrat)

Antimobbingprogramme
- KIVA
- ProAct +E

Was tun wir im konkreten Mobbingfall?

- Passende Interventionsmaßnahmen
- Kooperation von Lehrkräften, Schulpsycholog_in, Schulsozialarbeit

Schulebene

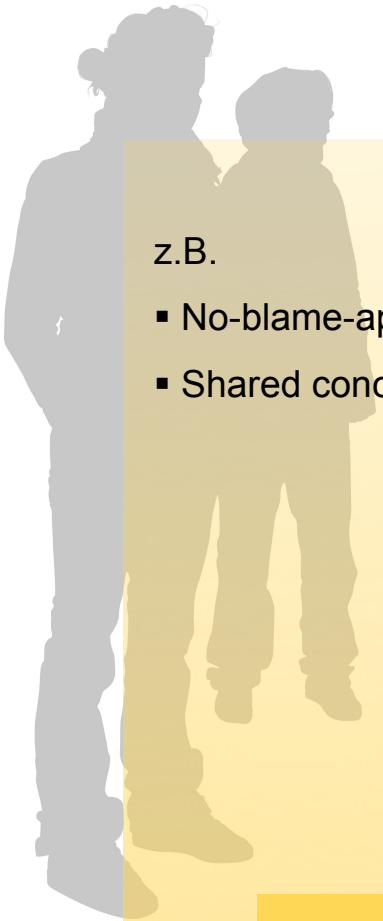
Was tun wir zur Prävention?

- Vermittlung von Wissen über Mobbing (SchiLF)
- Handlungsplan, Vereinbarung
- Infos an Schülerinnen und Schüler und Eltern
- Hinschauen und Präsenz
- Schulklima
- Niedrigschwellige Kommunikationswege

Was tun wir im konkreten Mobbingfall?

- Umsetzung von vereinbarten Handlungsabläufen
- Zusammenarbeit Schulpsycholog_in, Schulleitung
- Vernetzung mit internen (ZSPD, KIN MUC) und externen Partnern

Interventionsmaßnahmen



z.B.

- No-blame-approach
- Shared concern

Angriffe auf die Möglichkeit, sich mitzuteilen

z.B.

- Farsta-Methode
- **Support**

Angriffe auf das Ansehen und die sozialen Beziehungen

Machteingriff:

Kooperation mit Straf-verfolgungsbehörden und Jugendhilfe

… parallel Angebot der Tatfolgenbearbeitung durch Support

Angriffe auf die gesamte Lebensqualität und Gesundheit des Opfers

Support – das Vorgehen

- Gespräche mit Betroffenen und Angehörigen
- Tatfolgenkonferenz in der Klasse (mit Peers)
- Konfrontierende Tätergespräche
- Täter_in und Betroffene im Gespräch (Mediation)
- Rehabilitierung von Täter_innen und Betroffenen